

## DIE URSACHE.

Skizze von Lisa Honroth - Loewe.

**P**eter Koerber, ehemaliger Abenteurer, später Steward und Afrikamann, war durch die Umwälzung von seinem wechselvoll bunten Leben in die Atmosphäre der Armut gedrängt worden.

Der Wechsel — eben hatte er noch Millionen besessen, und nun war er vor allen Mitteln fast entblößt — hatte ihm seine Schwungkraft genommen. Durch die Valutaverhältnisse am Hin und Her vergangener bunter Jahre gehindert, war er seelisch irgendwie gelähmt. Denn seine Unternehmungslust gedieh nur, wenn er auf Schiffen zwischen bunten Ländern flog, wenn der Pulsschlag sieberheißer Tropen ihm nahe war. Hier in der großen Stadt, im kalten Grau eines unbeschwingten Landes gefror er in sich selbst. Er zog aus einer Wohnung in eine andere, immer ärmlichere. Und er verzehrte wie ein Kleinbürgerlich verarmter Rentner seine letzten Ersparnisse. Eines Tages, als er, das Päckchen Margarine und das kümmerliche Brot unter dem Arm, in sein kaltes Zimmer kam, empörte sich plötzlich, grell aufsteigend aus der Tiefe seines Herzens, sein ganzes, zusammengedrücktes Sein. Er fühlte, daß er an dem Punkte angelangt war, wo er sein Leben in eine andere Richtung reißen mußte, wollte er nicht zum Selbstmord sich treiben lassen. Und er zitterte vor Sehnsucht, seinem früheren Leben irgendwie — gleich auf welche Art immer — nahe zu sein. Er öffnete mit einem gewalttätigen Ruck den Schrank, in welchem,



Gerhart Hauptmann und Frau Unter den Linden.  
Phot. Sennecke.

ängstlich und liebevoll behütet, die Reste seiner guten Garderobe sich befanden, nebst zwei schmal-eleganten Coupéoffern, von denen auch die Not ihn nicht hatte trennen können. — Wenige Stunden später ging ein elegant gekleideter, schlanker Herr mit dem kühlen Gesicht des Welt-erfahrenen durch die Bahnsteigsperre des Hauptbahnhofes. Er hatte einen schweinsledernen Coupéoffner in der Hand. Käufig hin und wieder gehend, sich ab und zu umschauend, als ob er auf einen Reifgenossen warte. Und je länger der Elegante auf dem Bahnsteig hin und her ging, um so mehr zerfiel in 'einer Seele der letzte Rest Erinnerung an ein kaltes Zimmer, an Margarine, wacklige Möbel und ein leer's Portemonnaie. Im Gedränge ging er, gelassen, sah mit distrektem Lächeln elegante, pelzumwickelten Frauen in die Gesichter unter Lederhüten und Reifekappen. Und sie sahen ihn ebenso an. — Als aber der letzte Tumult der Abfahrt kam, da verschwand der elegante Herr im grüngrauen Alter unauffällig vom Bahnsteig. Und eine Stunde später knarrte Peter Koerber die schiefen Treppen zu seinem Zimmer hinauf. Aber dieser erste Ausflug ins Leben, das ihm gemäß und vertraut, hatte in ihm eine trogige bedenkenlose Kraft neu erweckt. Und er wußte, daß er bald irgendwie mit einem kühnen Salto landen würde in jenem Bereiche, in dem Geld, Freiheit zu erwerben war und die Schönheit der Frauen.

Als er das vierte Mal seine Promenade auf dem Bahnsteig vor dem internationalen Zuge unternahm, um dann unbemerkt im Gedränge dem Ausgang zuzustreben, folgte ihm ein Kriminalbeamter, dem der Reisende ohne Reifeabsicht



Der ehemalige schwedische Staatsminister Branting in Berlin.



Prinz Heinrich der Niederlande (Mitte) auf einem Spaziergang in der Bellevuestraße.



Der Maharadscha von Baroda, einer der reichsten Männer der Welt, vor seinem Berliner Hotel.

SPAZIERGANG IM BERLINER  
HOTELVIERTEL.